

CDU-Ratsfraktion Neumünster

Helga Bühse

Änderungs- und Ergänzungsantrag zum TOP 7 Radwegeverkehrskonzept

Neumünster ist seit jeher eine Stadt der Fuhrleute gewesen. Die Straßen der Stadt sind so angelegt, dass sie sternförmig in die Stadtmitte führen. Durch die Lage mitten im Land prägt der Durchgangsverkehr schon immer das Stadtbild.

Antrag:

Ziffer 1:

Folgende Gesichtspunkte sind zum Radwegeverkehrskonzept von grundlegender Bedeutung:

- a. Fußgänger, Radfahrer und motorisierter Verkehr sind für die CDU gleichberechtigte Partner im Straßenraum.
- b. Die Straßenflächen der Hauptverkehrsstraßen werden nicht eingeengt und stehen in voller Breite wie bisher dem motorisierten Verkehr zur Verfügung.
- c. Bestehende kombinierte Rad- und Fußwege bleiben als solche bestehen. Die Benutzungspflicht wird nicht aufgehoben.
- d. Auf Nebenstrecken von untergeordneter Kategorie sollen bestehende benutzungspflichtige Geh- und Radwege erhalten bleiben.
- e. Aus den Erkenntnissen der computergesteuerten PKW-Befahrung der Straßen zur Ermittlung des Straßenzustandes einschließlich der Rad- und Fußwege, ist eine Prioritätenliste zur Sanierung der Radwege der Selbstverwaltung vorzulegen.
- f. Im Innenstadtbereich (innerhalb des Ringes) und in den Hauptverkehrsstraßen ist auf ausreichende Breiten der Radwege hinzuwirken. Wo es Mängel gibt, sind sie zu beheben.
- g. In den Stadtrandlagen ist mit der vorhandenen Radwegbreite moderat

umzugehen. Das gleiche gilt auch für kombinierte Fuß- und Radwege.

h. Die Fahrgeschwindigkeit soll sich den verkehrlichen Gegebenheiten anpassen. Das gilt insbesondere für E-Bikes.

i. Zur Gefahrenreduzierung sollen insbesondere im innerstädtischen Bereich sowie in den Hauptverkehrsstraßen Maßnahmen gegen Falschparken (einschließlich kurzzeitigem Halten) von Kraftfahrzeugen auf Rad- und Gehwegen entwickelt werden. Die Maßnahmen können baulicher Art sein oder z. B. die aktive Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes beinhalten.

Ziffer 2:

Der Planungs- und Umweltausschuss überweist den geänderten und ergänzten Entwurf an die Stadtteilbeiräte zur Öffentlichkeitsbeteiligung.

Ziffer 3 wie in der Vorlage

Begründung:

Der Entwurf des Konzeptes sieht für den Straßenverkehr viele gravierende Änderungen vor. Im Stadtgebiet sind zahlreiche Radwege vorhanden, die den Vorgaben entsprechen. Die Vorschläge des Gutachterbüros werden in den Stadtteilen ausführlich für Gesprächsstoff sorgen.